

Umstrittenes Kroatentreffen blieb erneut aus  
Gedenkveranstaltung am Loibacher Feld in Kärnten steht wegen des Bezugs auf das  
faschistische Ustascha-Regime in der Kritik.

Das umstrittene Kroatentreffen am Loibacher Feld in Bleiburg hat am Samstag –  
wie auch schon im Vorjahr – wegen der Pandemie nicht stattgefunden. Stattdessen  
gab es ein Gedenken in der kroatischen Stadt Udbina bei Rijeka, wie Kathpress  
und die kroatische Nachrichtenagentur Hina am Abend berichteten. Bei einem  
Gottesdienst rief der katholische Bischof von Gospic-Senj, Zdenko Križić, laut  
Presseagentur IKA dazu auf, der Toten zu gedenken, ohne Rachegefühle zu hegen.  
„Hass bringt niemals Segen, und die Zukunft baut nicht darauf auf.“ Wie im  
Vorjahr fand zudem eine Kranzniederlegung auf dem Zagreber Mirogoj-Friedhof vor  
dem Denkmal für die Opfer von Bleiburg statt.

Am Loibacher Feld in Kärnten blieb es laut Polizeisprecher Rainer Dionisio indes  
ruhig. Lediglich rund 30 Besucher wurden gezählt, davon etwa zehn in der  
Entourage des kroatischen Botschafters, der einen Kranz niederlegte. Eine  
Gegendemonstration zählte ebenfalls rund 30 Personen. Es kam zu einer kurzen  
verbalen Auseinandersetzung. Wie Dionisio der APA schilderte, stritten sich ein  
Gegendemonstrant und ein Besucher. Das Wortgefecht wird nun vom Landesamt für  
Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (LVT) auf rechtliche Relevanz hin  
geprüft. Ansonsten verlief die Gegendemonstration friedlich. Ein größerer  
Menschenandrang blieb wie im Vorjahr aus.

In der Kritik. In Bleiburg wird alljährlich der Tötung von tausenden Ustascha-  
Kämpfern und ihrer Angehörigen nach dem Zweiten Weltkrieg gedacht. Die Anhänger  
des faschistischen Hitler-Vasallenstaates Unabhängiger Staat Kroatien (NDH)  
hatten zu Kriegsende in Österreich Zuflucht gesucht, waren aber von der  
britischen Besatzungsmacht an die kommunistischen jugoslawischen Partisanen  
übergeben worden, welche die gefangenen Ustascha an verschiedenen Schauplätzen  
töteten. Die Veranstaltung am Loibacher Feld in Unterkärnten gilt als Treffpunkt  
von Kroaten, die den faschistischen NDH-Staat verklären.

Neue Vorarlberger Tageszeitung, 16.05.2021, S. 9.